

Neue Friedrichstraße 44 statt. Die Beteiligung als Aussteller ist Jedermann gestattet.

Gingefandt.

In der letzten Stadtverordneten-Versammlung ist über die Qualität der Siegel in der städtischen Ziegelei ein recht ungünstiges Urteil gefaßt worden, welchem ich mich, so leid es mir im Interesse des Stadtsäckels thut, voll und ganz anschließen muß.

Es betrübte mich, wie es überhaupt möglich war, daß die Ansicht von der ganz besonderen Vorzüglichkeit der Siegel so lange Jahre vorherrschend sein konnte, trotzdem das Urteil der königl. Prüfungskommission in Berlin f. S. namentlich in den Fachkreisen betont wurde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. März. Neueren Abmachungen zufolge ist beabsichtigt, die Reichstagsferien mit dem 28. März beginnen zu lassen und die Arbeit am 14. April wieder aufzunehmen.

London, 16. März. Nach einer bei Loyds eingegangenen Depesche aus San Paolo de Koanda ist in Boma der englische Dampfer „Matadi“ infolge einer Pulverexplosion vollständig verloren gegangen.

Berlin, 17. März. Die Redaktion: Veit v. Wartmann in Thorn.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes entries like 'Rendenz der Fondsbörse: schwächer', 'Russische Banknoten p. Kassa', 'Wechsel auf Warschau kurz', etc.

Königsberg, 16. März. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pSt. behauptet. Zufuhr 25000 Liter. Gebühndat 5000 Liter.

Zur Kerbschnitzerei, Ausgründe-Arbeit und Brandmalerei
Albert Schultz, Filiale: Altstädtischer Markt 18.
Zur Anfertigung jeder Art Damen-Garderobe
Braungerste
Gustav Dahmer, Briefen Wp.
Thiergarten-Zeitung
Abonnement pro Quartal 50 Pf.
Auflage 10000

Thorner Marktpreise
vom Dienstag den 17. März.
Table with 4 columns: Benennung, niedr. höchster Preis, Benennung, niedr. höchster Preis. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Der Wochenmarkt war mit Fleischwaren reichlich, jedoch mit Geflügel, Fischen, sowie Land- und Gartenprodukten mittelmäßig besetzt.

3. Klasse 194. Königl. Preuss. Lotterie.

Table of lottery numbers for the 3rd class of the 194th Prussian lottery. Columns include numbers and their corresponding prizes.

Es kosteten: Blumenkohl 35-60 Pf. pro Kopf, Mohrrüben 5 Pf. pro Pfd., Radieschen 10 Pf. pro Pfd., Kefel 25-30 Pf. pro Pfd., Buten 4,50-6,00 Mk. pro Stück, Gänse 6,00-7,00 Mk. pro Stück, Enten 3,50-4,00 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,25-1,50 Mk. pro Stück, Tauben 70 Pf. pro Paar, Maränen 50 Pf. pro Pfd., Serringe 10 Pf. pro Pfd.

Getreidebericht der Thorner Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 17. März 1896.

Wetter: schön.
Weizen flau, 127/8 Pfd. bunt 144 Mk., 130/1 Pfd. hell 147 Mk., 132 Pfd. hell 148 Mk.
Roggen flau, 121 Pfd. 108 Mk., 122/5 Pfd. 109/10 Mk.
Gerste flau, feine, helle Brauwaare 116/20 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 108/11 Mk.
Erbsen gute trockene, Futterwaare 102/3 Mk., gute Mittelwaare bis 112 Mk.
Hafer helle, reine Sorten 105/7 Mk., geringere und belegte ohne Käufer.

Seidenstoffe
jeder Art, Sammts, Plüsch u. Pelzstoffe
von Elten & Keussen, Seidenwaren-Fabrik. Greifeld.

Table of lottery numbers for the 3rd class of the 194th Prussian lottery, continuing from the previous table.

Buchbindergehilfe
Albert Schultz.
Einen Lehrling
zur Bäckerei nimmt an Richard Wegner, Seglerstr. 12.
Einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, sucht A. Nauck, Uhren- und Goldwaarenhandlung.
Einen kräftigen Laufburschen
Adolph Leez.
Schüler
die das Gymnasium in Thorn besuchen, finden gute und billige Pension. Zwei Geschwister ist die Pension auf 10 Mark ermäßigt.
Fran Bertha Schulz, Elisabethstr. 12, 2 Tr.
Rutscher
für ein Dausgeschäft gesucht. Meldungen an die Expedition dieser Zeitung.
Räumlichkeiten
bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon, Entree, Küche und Zubehör, Wasserleitung, sind vom 1. April zu vermieten.
C. B. Dietrich & Sohn.
Fortzugshalber
ist eine Wohnung, 1 Etage, bestehend aus 3 Zimm., Entree und Zubehör vom 1. April zu vermieten.
Jakobsstr. 9.

Gerechtfertigte 30
sind nachstehende Wohnungen zu vermieten:
2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Zubehör, Parterrewohnung, dieselben Räumlichkeiten, Kellerwohnung, für Geschäftskunde, oder als Lagerkeller zu benutzen. Zu erfragen daselbst, 3 Treppen, links, bei Herrn Deoomé.
Wohnung 2-3 Zimmer
auf 5 Monate zu mieten gesucht. Offerten unter M. 60 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.
Zwei Wohnungen sind zu vermieten Gerechtfertigte 31.
Möbl. Zim. u. Kab. für 1-2 Herren, m. u. ohne Beköstigung, sofort zu verm. Wisniewski, Schuhmacherstr. 23.
1 freundl. möbl. Zim. sofort zu vermieten Strobandstr. 16, IV. I.
Möbl. Zimmer Cabinet und Büschel, billig zu vermieten Badegasse 13, I.
Zwei freundl. möbl. Zimmer mit Beköstigung zu haben. Grabenstr. 10.
Gesucht
möblierte Wohnung, 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Büschel, 1 Pferd in selbem Hause oder Nebenhause, in der Neustadt, spätestens zum 1. Mai. Offert. unter M. N. 40 in der Exp. dieser Ztg.
Ein grosser Speicher
ist vom 1. April cr. ab zu vermieten. Näheres bei Adolph Leez.
Billig, möbl. Woh. m. Büschel u. Z. bef. Coppernikusstr. 21, im Laden.

Beilage zu Nr. 66 der „Thorner Presse“.

Mittwoch den 18. März 1896.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

44. Sitzung vom 16. März 1896.

Das Haus nahm heute in zweiter Lesung den Gesetzentwurf wegen Abänderung des Pensionsgesetzes vom Jahre 1872 an und trat dann in die zweite Berathung der Verordnung wegen Förderung eines veränderten Bebauungsplanes des Fleckens Brotterode ein. Ein Antrag der Kommission, die Staatsregierung zu ersuchen, der Gemeinde Brotterode die Summe von 300 000 Mark zur Verfügung zu stellen, wird von den Abg. v. Christen (freikons.) und v. Bock (freikons.) befürwortet. Minister Miquel wendet sich gegen den Antrag und wünscht an seiner Stelle eine Resolution in der Art, wie sie das Herrenhaus beschlossen habe. Abg. v. Pappenheim (kons.) beantragt in diesem Sinne, die Staatsregierung aufzufordern, der Gemeinde Brotterode, soweit nicht kommunale Verbände einzutreten in der Lage sind, auch mit Staatsmitteln zu Hilfe zu kommen. Diese Resolution und die Verordnung werden angenommen.

Es folgt die Berathung des Gesetzentwurfs wegen Errichtung einer Generalkommission für Ostpreußen. Abg. Schnaubert (kons.) spricht sich gegen die Vorlage aus; die Lage sei dieselbe wie im Vorjahre, da die Regierung kein Gesetz vorgelegt habe, durch das die Mitwirkung der Selbstverwaltungsorgane bei der Rentengutsbildung gesichert werde. Abg. Richter (fr. Ber.) spricht für die Vorlage, ebenso Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.), der erklärt, bei der dritten Lesung eine Resolution einbringen zu wollen, in der die Hoffnung ausgesprochen werde, daß die Regierung bald ein dahingehendes Gesetz vorlege. Minister Frhr. v. von Hammerstein-Bogien erwidert, zweifellos werde bald in der Rentengutsgebung der Weg der gesetzlichen Aenderung vorgeschlagen werden, und dann werde eingehend zu erwägen sein, ob auch in der gewünschten Richtung vorgegangen werden solle. Abg. v. Czarlinski (Pole) erklärt, seine Freunde würden für den Gesetzentwurf stimmen. Der Entwurf wird darauf gegen die Stimmen der Mehrheit der Konservativen in erster und zweiter Lesung angenommen, ebenso ohne Debatte der Gesetzentwurf wegen Aufhebung der im Gebiet der Monarchie bestehenden Taxordnungen für approbirte Aerzte und Zahnärzte.

Der Gesetzentwurf über die Dauer der Wahlperioden für die weltlichen Mitglieder der Propsteisynoden der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Schleswig-Holstein wird in erster und zweiter Berathung angenommen. Der Gesetzentwurf über das Grundbuchwesen und die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen im Kreise Herzogthum Sauenburg wird auf Antrag des Abg. Bachmann (natlib.) an eine Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen, der Bericht über die Verwendung des Erlöses für verkaufte Berliner Stadtbahnparzellen für erledigt erklärt.

Bei der Berathung des Antrages des Abg. von Gilgenheimb (kons.) wegen obligatorischer Beschulung taubstummer Kinder führt der Antragsteller aus, daß die Einführung eines solchen Zwangsunterrichts notwendig sei, weil unter den jetzigen Verhältnissen der Schulunterricht taubstummer Kinder wegen Indolenz oder Gewinnsucht der Eltern sehr mangelhaft, vor allen Dingen aber sehr ungleichmäßig sei. Geh. Oberreg.-Rath v. Bremer erklärt, daß die Staatsregierung der Tendenz des Antrages volles Wohlwollen entgegenbringe und bereit sei, die erforderlichen Ermittlungen anzustellen, um ein gesetzgeberisches Vorgehen in die Wege zu leiten. Der Antrag wird darauf angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch, 18. März, 11 Uhr: Interpellation King, Wahlprüfungen, Petitionen.

Deutscher Reichstag.

61. Sitzung vom 16. März 1896.

In der heutigen Sitzung wurde die Berathung des Kolonialetatfortsetzung. Abg. Werner (deutschsoz. Resp.) wendet sich gegen die Ausschreitungen der Kolonialbeamten. Abg. Frhr. v. Manteuffel (kons.) erklärt die Angriffe auf die Kolonialverwaltung für übertrieben. Ueber Peters den Stab zu brechen, ohne die Beschuldigungen zu beweisen, gehe nicht an. Freilich, wenn der Brief an den Bischof Lucker so lauten sollte, wie behauptet worden sei, dann gebe er Peters preis; aber gerade über den Brief müsse man die Untersuchung abwarten, die nunmehr auch Peters selbst beantragt habe. Der Direktor der Kolonialabtheilung Kayser betont, so lange er auf seinem Posten stehe, werde er derartigen unerwiesenen Behauptungen, wie sie der Abg. Bebel aufgestellt habe, daß die von ihm erwähnten Vorgänge für die Kolonialverwaltung typisch seien, mit aller Schärfe entgegenzutreten. Er verweise nochmals auf den Erlaß bezüglich des Verhaltens der Kolonialbeamten. Trotz aller vorgebrachten Bemängelungen könnten wir auf die in den Kolonien erzielten Ergebnisse, insbesondere auf die erhebliche Steigerung der wirtschaftlichen Verkehrsverhältnisse stolz sein. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) findet es bedenklich, daß im Reichstage persönliche Angelegenheiten in dieser Art behandelt würden, wo doch auch politische Parteileidenschaften eine Rolle spielten. Sollte sich der Brief an den Bischof bestätigen, dann müsse er allerdings auch den Dr. Peters fallen lassen. Abg. Fürst Radziwill (Pole) spricht seine Mißbilligung über die Ausschreitungen in den Schutzgebieten aus. Auf eine Anfrage des Abg. Haffner (natlib.) erwidert der Direktor Kayser, daß England nur das Recht des Protektorats über Witu habe, nicht aber das der Einverleibung. Abg. Bebel (soz.) meint, man solle ihm dankbar sein, daß er seine Beschwerden vorgebracht habe, denn nur dadurch könne man es erreichen, daß in unseren Kolonien die gewünschte Ordnung gebracht werde, er habe niemandes Ehre angegriffen, sondern nur Anschuldigungen, vorgebracht, wozu er sich verpflichtet halte. Seine Beschwerden halte er in vollem Umfange aufrecht. Abg. Lieber (Cir.) hebt hervor, es sei unmöglich, europäische Sitten, europäische Sittlichkeit nach Afrika zu verpflanzen, wenn solche Ausschreitungen wie die hier gerügten vorkämen. Die Persönlichkeit des Dr. Peters sei dem Centrum vollständig gleichgültig; politische Parteileidenschaften kämen hierbei nicht in Frage, seiner Partei liege es nur an der Sache, und sie sei es müde, jedes Jahr einen neuen Kolonialskandal zu haben. Die Darlegungen des Direktors der Kolonialabtheilung hätten ihr aber neues Vertrauen zu der Kolonialverwaltung eingeflößt. Es wäre des Deutschen Reiches unwürdig, wenn es sich aus dem Wettbewerb europäischer zivilisatorischer Thätigkeit in Afrika ausschließen wollte. Abg. Richter (fr. Volksp.) hält die Verwaltungszustände in den Schutzgebieten für unzulänglich; er halte den Assessorenismus für ebenso unweckmäßig wie den Militarismus. Die Behauptungen des Abg. v. Kardorff, daß alle besitzen und gebildeten Kreise für die Kolonialpolitik seien, sei unrichtig. Die Ergebnisse der Kolonialpolitik seien keineswegs glänzend. Abg. Graf zu Limburg-Strum (kons.) spricht sich gegen den Versuch aus, über jemanden auf Grund bisher unerwiesener Beschuldigungen ohne weiteres den Stab zu brechen. Wenn bei der eingeleiteten Untersuchung über den Fall Peters nichts herauskommen sollte, so hätte man nur drei Tage lang für Peters Kellame gemacht. Darauf wird das Kapitel „Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes“ bewilligt und die Resolution der Budgetkommission angenommen, nach welcher dem Reichstage eine Vorlage zu machen ist, welche die strafrechtliche Verfolgung des Mißbrauchs der

Amtsgewalt in den Schutzgebieten außer Zweifel stellt. Beim Spezialetat für Ostafrika erklärt der Direktor Kayser auf Anregung des Abg. Bachem (Cir.), daß für die Zivilbeamten nur die afrikanische Anciennetät maßgebend sei; für das Militär habe der frühere Gouverneur die europäische Anciennetät für wünschenswerth erklärt. Gegenwärtig sei eine Neuorganisation der Schutztruppe im Werke. Der Spezialetat wird bewilligt; ferner werden die Etats für Kamerun und Togo erledigt.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung; Marineetat.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee, 16. März.** (Kriegerverein. Lehrerverein.) Der am Sonntag im Vereinslokale Villa nova abgehaltene Monatsapell des Kriegervereins wurde vom Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Hartwich mit einem von den Kameraden begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät unseren Kaiser eröffnet. Vor Beginn in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des so plötzlich verstorbenen Kameraden Premierlieutenants und königl. Kreisinspektors Herrn Dr. Hubrich, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von ihren Sitzen ehrten. Hier auf hielt Kamerad Schriftführer Polaszek einen Vortrag über den am 1. März 1871 erfolgten Einzug des deutschen Heeres in Paris. — Am Sonnabend den 28. d. M. hält der Lehrerverein im Lokale des Herrn D. Deuble eine Sitzung ab, in der Herr Krüger-Windel über die „Apperception“ sprechen wird.

□ **Culmsee, 16. März.** (Verschiedenes.) Zur Vermehrung des hiesigen Behrsonals haben die städtischen Behörden die Anstellung zweier neuer Lehrer vom 1. April d. J. ab mit einem Anfangsgehalt von 900 M., steigend nach definitiver Anstellung auf 1200 M. und demnächst periodisch von 5 zu 5 Jahren um 100 bis 1500 M. beschlossen. Nach Fertigstellung des neuen Schulhauses und demnächstiger neuer Klasseneinteilung werden noch einige Lehrer außerdem angestellt werden müssen. — Der hiesige Vaterländische Frauenverein geht damit um, eine Kinderwaisenschule einzurichten, in welcher den noch nicht schulpflichtigen Kindern verschiedener Stände gemeinsame Obhut, Unterhaltung, Belehrung und Ermunterung in Spiel, Wort, Bild und Lied von weiblicher kundiger Hand geboten wird. Welch ein bedeutsamer Dienst damit vielbeschäftigten Müttern in jedem Stande geleistet wird, leuchtet ein. Viele unserer Nachbarkräfte erfreuen sich seit Jahren einer derartigen Einrichtung, die zumeist im Anschluß an eine Diakonissenstation und geleitet von einer Diakonisse besteht und ihr Heim mit Garten in einem inmitten der Stadt gelegenen Hause hat. Vielleicht ist jetzt der richtige Zeitpunkt auch für unsere Stadt gekommen, um auf ihrem Boden ein solches Kleinkinderheim ins Leben zu rufen. Freilich würde sich dasselbe ohne einen angemessenen jährlichen Kostenaufwand nicht erhalten lassen. Aber die edle Sache ist dieses Opfers ohne Zweifel werth. — Der in der Nähe der städtischen Parkanlage in der Thornerstraße errichtete Straßenbrunnen wird wieder zugeschüttet, weil nach dem Gutachten des königl. Kreisphysikus in Thorn das Wasser eisenhaltig und daher gesundheitsschädlich ist. Der erstgebauete Brunnen liefert vorzügliches Trinkwasser in genügender Menge. Der dritte Brunnen ist auch bereits fertiggestellt. Jetzt wird mit den Bohrungen auf dem Marktplatz begonnen werden. — Der evangelische Gemeindevorstand hielt heute im hiesigen Pfarrgebäude eine Sitzung ab. — Bei dem hiesigen Abdeckereibesitzer Schmidske erschien heute vormittags ein junger Mensch und bot ihm einen Jagdhund zum Kauf für 4 M. an. Da Herr Sch. der Mann verdächtig erschien, so ließ er von der Sache dem Polizeibureau Anzeige machen, von wo sogleich ein Beamter entsandt wurde. Inzwischen

